Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege

DFPP

Editorial

Der Mut, mit Ungewissheit zu leben

Liebe Leser_innen,

als Menschen suchen wir Gewissheit. In der psychiatrischen Arbeit bietet uns das medizinische Modell eben diese Gewissheit. Bereits in der Ausbildung und vielleicht auch im grundständigen Studium lernen wir, eine bio-medizinische Sicht auf Erkrankungen kennen. Eine Sichtweise, die dem biologisch-naturwissenschaftlichen Modell folgt und nach Gewissheit sucht. In der Praxis bedeutet dies, dass es Erkrankungen mit Ursachen, Symptomen, einem vorhersagbaren Verlauf und klaren Behandlungsansätzen gibt. Die Pflegeplanung funktioniert vielfach nach demselben Prinzip einer scheinbaren Eindeutigkeit. Wir definieren Pflegeprobleme, vereinbaren Ziele und suchen nach Maßnahmen zur Zielerreichung. Für Phil Barker folgen diese Vorstellungen dem „Gewissheitsprinzip“ (Barker, 1996).

Es ist jedoch nur eine scheinbare Gewissheit. In der psychiatrischen Versorgung greifen die naturwissenschaftlichen Modelle zu kurz. Eine Pflegeplanung, in der wir wissen, wo die Probleme liegen und was für die betroffene Person gut ist, kann nicht gelingen. Gesundheitsprobleme und insbesondere psychische Krisen sind viel komplexer, als es uns diese Modelle nach dem Gewissheitsprinzip weismachen wollen. Psychische Gesundheitsprobleme werden von einer Person subjektiv erlebt und haben mitunter schwerwiegende Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen dieser Person. Alle Erklärungsmodelle, die wir in unseren Pflegediagnosen entwickeln, können diese Komplexität nicht abbilden. Sie bieten keine Gewissheit. Wenn wir versuchen, das Pflegebedürfnis einer Person zu verstehen, dann gelingt uns dies nur in einer Annäherung an etwas, was diese Person oft selbst kaum versteht. Verständnis gelingt uns nur, wenn wir Komplexität reduzieren. Wir können also nur einen Teil der Wahrheit sehen und müssen mit der Ungewissheit leben, vieles nicht zu wissen.

Für Menschen mit langanhaltenden oder immer wiederkehrenden Beeinträchtigungen gehört die Ungewissheit zum Leben (Brown et al., 2020). Ansätze wie Recovery oder Empowerment akzeptieren diese Ungewissheit. Eine recovery-orientierte Pflege ermutigt Menschen, mit Ungewissheiten zu leben. Zugleich gibt sie Hoffnung, dass es trotz aller Widrigkeiten im Leben möglich ist, seine eigene Lebensqualität zu gestalten.

Während das medizinische Modell den Betroffenen und uns selbst Gewissheit, Klarheit und Eindeutigkeit verspricht, bedeutet eine Arbeit nach dem Modell des Recovery für Pflegefachpersonen ein Handeln, das mit Ungewissheiten verbunden ist. Es bedeutet auch, dass wir Risiken bewusst eingehen müssen. Schließlich bleibt es stets eine Ungewissheit was, in sich möglicherweise ständig ändernden Bedingungen eines individuellen Lebens, möglich und erstrebenswert ist (Mackintosh & Armstrong, 2020). Die Arbeit mit Ungewissheit ist nicht einfach. Nicht alle sind bereit, sich dieser Herausforderung zu stellen. Es braucht Mut und emotionale Unterstützung, um mit Ungewissheit leben zu lernen.

Ihr Michael Mayer
DFPP-Vizepräsident

Die Literatur kann beim Autor erfragt werden.

Aus Vorstand und Präsidium

Planung Jahrestagung 2023 mit BAPP

Die Vorstände von DFPP und der Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege (BAPP) haben entschieden, im Jahr 2023 die Jahrestagung gemeinsam auszurichten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und den Austausch. Inhaltlich will sich die Tagung mit „Lebenswelten im Wandel“ befassen. Wer sich aktiv einbringen will, kann sich bis Jahresende am „Call for Abstracts“ beteiligen. Nähere Infos gibt es auf der Homepage. Die Tagung wird am 22. und 23. Juni 2023 in Münster/Westfalen stattfinden. (DS)

DFPP in Landespflegeräten

Die DFPP ist mittlerweile in den Landespflegeräten Bayerns (BLPR), Sachsens, Schleswig-Holsteins und Nordrhein-Westfalens vertreten. Sie stärkt damit die Perspektive der psychiatrischen Pflege in diesen wichtigen berufspolitischen Gremien. Weitere entsprechende Anfragen laufen. (MM)

Delegierte und Mandatsträger der DFPP

Zunehmend wird die DFPP um feste Mitwirkung in Gremien wie Leitlinien-Gruppen, Landespflegebeiräten oder Landesfachbeiräten Psychiatrie gebeten. Es zeigt die

© 2022 Hogrefe

wachsende Bedeutung des Verbandes. Künftig sollen Abläufe für die Benennung von Personen transparenter sein und ein Interessenbekundungsverfahren einschließen. Innerhalb des Vorstandsteams klärt Michael Mayer die engere Zusammenarbeit mit den Mandatsträgern der Leitlinien, Dorothea Sauter mit allen weiteren Delegierten. (DS)

Themen Vorbehaltsaufgabe und Einsteigercurriculum

Die DFPP möchte für die psychiatrische Pflege die „Vorbehaltsaufgaben nach § 4 PflBG" inhaltlich genau beschreiben. Außerdem sollen Empfehlungen für die Lerninhalte in Einstiegslehrgängen in den psychiatrischen Fachbereich beschrieben werden. Dazu wird es Unter-Arbeitsgruppen der AG State of the Art geben bzw. wird eine Ad-hoc-AG einberufen. Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gerne beim Vorstand oder unter *ag-stateart@dfpp.de*. (DS)

Pflegekammerversammlung NRW

Am 31. Oktober 2022 wird die Kammerversammlung für die Pflegekammer in Nordrhein-Westfalen (NRW) gewählt – die künftig wohl größte deutsche Berufskammer überhaupt. Wählen darf, wer bis Ende August registriert war. Wählen Sie mit, um psychiatrische Pflege in der Kammerversammlung zu stärken (siehe *www.pflegekammer-nrw.de*). (DS)

Psychiatrischer Pflegepreis

Der verbands- und länderübergreifend ausgelobte Psychiatrische Pflegepreis soll 2023 neu vergeben werden. Vorschläge für mögliche Preisträger_innen werden bis Ende Januar 2023 möglich sein. Nähere Informationen folgen im nächsten Heft. (DS)

Gründung Regiogruppen in Süddeutschland

Die DFPP baut ihr Angebot in den Regionen immer weiter aus. Gestaltet wird dies durch engagierte Mitglieder, die die Gründung von Regionalgruppen initiieren und mit Leben füllen. Gerade in diesem Jahr gibt es viele Aktivitäten. In den Regiogruppen wird die DFPP für die Mitglieder lebendig, denn sie ermöglichen den Austausch vor Ort. Und nur Regio- und (perspektivisch) Landesgruppen können sich in lokale Debatten einbringen. Aktuell gibt es Bestrebungen für Regio-Gruppen-Gründungen in Baden-Württemberg (siehe Aufruf PSP 4/22), Rheinland-Pfalz / Saarland und Bayern.

In Baden-Württemberg sind die Ansprechpersonen sind Nora Bötel und Daniel Barschtipan (*regio-bawue@dfpp.de*). Das Gründungstreffen findet am 10. Oktober ab 11 Uhr in Mannheim (ZI) statt. Die Koordinationsgruppe, zur Vorbereitung des Gründungstreffens in Rheinland -Pfalz und im Saarland setzt sich aus Herrn Gensheimer, Herrn Kunz, Herrn Tull und Herrn Harth zusammen. Ein Gründungstreffen wird für Ende Oktober / Anfang November geplant. Für November 2022 ist die Gründung einer Regionalgruppe Bayern geplant. Sie möchte neben der regionalen Vernetzung auch in der Psychiatrie- und Pflegepolitik in Bayern mitreden. Bei Interesse melden Sie sich gerne per Mail bei Michael Mayer (*mayer@dfpp.de*) oder Uwe Genge (*genge@dfpp.de*). Nähere Informationen zu den Gründungaktivitäten finden Sie demnächst auf der Homepage und in den Sozialen Medien.

Aus den Arbeits- und Regiogruppen

AG Pflegewissenschaft

Die AG Pflegewissenschaft hat vom 18. bis 19. Juli 2022 ihre jährliche Tagung im Bildungswerk Irsee durchgeführt. Die Tagung widmete sich dieses Mal dem Thema „Advanced Nursing Practice (ANP) – neue Rollen in der psychiatrischen Pflege". Im Workshop-Teil der Veranstaltung entwickelten die Teilnehmenden Vorstellungen zur Implementierung der Rolle von APN in der psychiatrischen Versorgung. Ein interessantes Modell fanden die Teilnehmenden im Förderprogramm „360° Pflege – Qualifikationsmix für Patient_innen in der Praxis". Wie dort differenzierten die Workshopteilnehmenden zwei Ebenen von Pflegeexpertise:

a. Akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen auf Bachelorniveau, die in Pflegeteams integriert sind. Auf dieser Ebene sahen die Teilnehmenden auch die Fachweitergebildeten mit ihrer Expertise
b. Pflegeexpert_innen auf Masterebene, die sich auf fachlich besonders komplexe pflegerische Herausforderungen spezialisiert haben und teamübergreifend, konsiliarisch und entwicklungsbezogen arbeiten

Einig war man sich, dass Pflegeexpert_innen auf allen Ebenen in der direkten Arbeit mit betroffenen Personen tätig sein sollen.

Das nächste Treffen der AG Pflegewissenschaft findet voraussichtlich am 18. Oktober 2022 in Stuttgart statt. Wenn Sie Interesse an der AG haben, melden Sie sich einfach beim AG-Sprecher Dr. Stefan Scheydt unter *forum_pw@dfpp.de*. (MM)

Termine und Ankündigungen

Bitte vormerken

Die Jahrestagung 2023 findet am 22. und 23. Juni 2023 in Münster-Hiltrup statt. Ein Zeitpunkt für die Mitgliederversammlung 2023 wird noch bekannt gegeben.

© 2022 Hogrefe